

EINE NEUE, AUF JAVANISCHEN CHRYSOMELIDEN
SCHMAROTZENDE TACHINIDE (DIPT.)

von

Prof. M. BEZZI

(Turin, Italien).

Unter den Coleopteren sind es besonders die Chrysomeliden, auf welchen die Tachiniden schmarotzen. So leben z. B. in Europa *Lypha* auf *Lina*; *Meigenia* auf *Agelastica*, *Chrysomela*, *Gonioctena* und *Lina*; *Dionaea* und *Clairvillia* auf *Cassida*; *Macquartia* und *Steiniella* auf *Chrysomela* und *Lina*; *Erynnia* auf *Galeruca*; in Nord-America *Celatoria* auf *Diabrotica*; *Doryphorophaga* auf *Doryphora* etc.

Es ist nun recht interessant, dass Dr. R. MENZEL in Buitenzorg aus *Phytorus dilatatus* JAC. eine Tachinide gezogen hat, die noch nicht beschrieben zu sein scheint, auch ist sie mit keiner der zahlreichen in den letzten Jahren (1916-19) aus Java und Südasien von TYLER TOWNSEND bekannt gemachten Arten identisch.

Die Art ist durch die eigentümlichen weiblichen Geschlechtsorgane, die zu einem besonderen Fangapparat entwickelt sind, ausgezeichnet und erinnert dadurch an den nordamerikanischen *Chaetophleps setosus* COQUILL., bei welchem aber das Bauchorgan unpaarig ist. Sie gehört zu einer neuen Gattung der Pseudodexiidae Degeeriaeformes, die ich im Folgenden beschreiben werde.

Phytorophaga nov. gen.

Stirn nur wenig vortretend, beim Männchen schmal und ohne äussere Orbitalborsten, beim Weibchen doppelt so breit und mit zwei Paaren von nach vorn gerichteten Orbitalen. Scheitelborsten beim Männchen kurz, Stirnborsten bis zur Wurzel der Fühlerborste herabsteigend. Ocellarborsten ziemlich kurz, nach vorn geneigt. Augen ganz nackt. Fühler ein wenig über der Augenmitte, das dritte Glied etwa 4 mal so lang als das zweite. Fühlerborste mit mikroskopischen Pubescenzen und mit undeutlichen Wurzelgliedern, Parafacialia nackt. Gesicht steil, vertieft, mit flachem wenig deutlichem Mittelkiel und nicht vorspringendem Mundrande; Vibrissen nicht aufsteigend, die längste knapp am Mundrande und darüber nur 1-2 viel kürzere. Peristomialia etwas breiter als die Breite des dritten Fühlergliedes, behaart, nur unten mit Borsten. Unterrand des Kopfes kurz, horizontal, Rüssel kurz; Taster gut entwickelt, aber dünn. Thorax mit 2+3 Dorsocentralen und 2+3 Acrostichalen; nur 2 Sternopleuralen (?); Hypopleuralen 5-6. Schildchen mit drei Paaren von Seitenborsten, die mittleren sehr kurz und schwach, die hinteren sehr lang und stark, divergierend, horizontal; Apicalborsten rudimentär. Unteres Schüppchen sehr breit und lang, oben nackt.

Hinterleib mit 4 von oben sichtbaren Segmenten, walzenförmig, beim Männchen schmaler als der Thorax, beim Weibchen gleich breit wie der Thorax, an der Wurzel breit. Macrochaeten fein und lang, am ersten Ring nur marginal in der Mitte und an den Seiten, am zweiten und dritten auch diskal beim Männchen, am vierten auch diskal in beiden Geschlechtern. Männliche Begattungsorgane verborgen, weibliche zu einem besonderen Fangapparat entwickelt,

Beine lang und einfach; Hinterschienen nicht bewimpert; Klauen und Pulvillen des Männchens verlängert, Vordertarsen des Weibchens kaum oder garnicht verbreitert.

Flügel ohne Randdorn. Erste Längsader über der kleinen Querader verlängert, nackt. Zweite und dritte Längsader ganz gerade und divergierend, die dritte ganz nackt an der Wurzel, wie die Wurzel des Radius. Erste Hinferranzelle geschlossen und ziemlich lang gestielt; der Stiel gerade, genau an der Flügelspitze mündend; Beugung bogenförmig, ohne Anhang, gerade. Kleine Querader auf der Mitte der Discoidalzelle, hintere Querader stark und gerade, der Beugung genähert. Sechste Längsader den Flügelhinterrand nicht erreichend.

Typus der Gattung: die folgende neue Art,

Phytorophaga ventralis n. sp.

♂ ♀. Körperlänge 4,5-5 mm, Flügellänge 4-4,5 mm. Eine längliche zarte Fliege, mit schwarzem Kopf, Thorax und Beinen, und gelbem Hinterleib, mit glashellen ungefleckten Flügeln. Kopf ganz schwarz; Stirnstrieme sammetartig; Orbiten; Wangen und Gesicht weissschimmernd; Fühler ganz schwarz; Fühlerborste nur am Grunde verdickt. Herabsteigende Stirnborsten nur 2-3. Stirnstrieme in beiden Geschlechtern ein wenig breiter als jede Orbiten. Rüssel schwarz, Taster gelblich.

Thorax und Schildchen ganz sammetschwarz, aber die Pleuren grau bereift; an den Seiten des Rückens vorne eine breite praesuturale Querbinde und eine eben solche praescutellare Binde weissschimmernd. Borsten ganz schwarz; keine Behaarung dazwischen. Schüppchen und Schwinger gelblich, beim Weibchen mehr weisslich.

Hinterleib ganz und gar gelb, mit weissschimmernden Binden am Grunde des zweiten, dritten und vierten Ringes; dritter und vierter Ring mehr weniger verdunkelt am Hinterende. Die beiden letzten Ringe beim Männchen gleich lang; beim Weibchen der letzte Ring doppelt so lang als der vorletzte. Macrochaeten beim Weibchen nur am letzten Ringe diskoidal; beim Männchen auf dem zweiten und dritten Ring ein Paar auf der Mitte, auf dem vierten eine vollständige Reihe. Borsten und Behaarung ganz schwarz. Männliche Genitalien gelblich braun, abgerundet, verborgen.

Beim Weibchen ist die hintere Ecke der Unterseite des dritten Tergites an jeder Seite in einen ziemlich langen, vorspringenden, starken Zahn verlängert, der am Ende glänzend schwarz und am inneren Rande schwarz beborstet ist. Auch die Unterseite des zweiten Tergites ist kielförmig erhoben und am Rande kurz schwarz gekörnelt. Die Legeröhre erscheint als eine glänzend schwarze, breite, fast viereckige Platte, die unten kurz zweiarbig ist. Alle Sternite sind gelb; breit und nicht beborstet beim Weibchen, schmal und schwarz beborstet beim Männchen.

Beine ganz schwarz und schwarz beborstet und behaart, Klauen schwarz, Pulvillen gelblich-weiss.

Flügel ganz hyalin, ein wenig graulich, irisierend, mit schwärzlichen, am Grunde gelblichen Adern.

Buitenzorg, Java, aus *Phytorus dilatatus* JAC. in beiden Geschlechtern von Dr. R. MENZEL gezogen.

Type in meiner Sammlung.